



SPD-Fraktion
im Kreistag des Kreises Unna

Rede zum Entwurf des Kreishaushaltes 2020

der

Vorsitzenden der SPD-Fraktion

im Kreistag des Kreises Unna

Brigitte Cziehso

Sitzung des Kreistages

3. Dezember 2019

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Landrat,

liebe Kreistagsmitglieder,

verehrte Gäste dieser Kreistagssitzung,

VIELES IST GUT, ABER NOCH NICHT GUT GENUG!

die laufende Wahlperiode ist mehr als fünf Jahre alt. Wenn sie im Oktober 2020 offiziell endet, werden es sogar sechs Jahre sein – eine Ausnahme, um die Wahl- und Amtsperioden von Kreistag und Landrat bzw. Räten und Bürgermeistern wieder koppeln zu können. In dieser Zeit ist viel geschehen – auch bei uns im Kreis Unna. Welche Bilanz können wir also ziehen?

Ich will es gleich an dieser Stelle vorwegnehmen: **Vieles ist gut im Kreis Unna** – wie uns nicht zuletzt der Blick auf den Arbeitsmarkt zeigt. Zigtausende Arbeitsplätze sind seit dem Rückzug des Bergbaus neu geschaffen worden. Der Zuwachs an sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten liegt deutlich über dem Bundesschnitt. Aktuell sind das fast 133.000 Menschen, rund drei Prozent mehr als im Vorjahr und die höchste Zahl, die wir jemals verzeichnet haben. Unser Landrat hat es ganz zu Recht so formuliert: „**Wir können Strukturwandel.**“

Lassen wir andere Zahlen sprechen: Das Haushaltsjahr 2018 schloss der Kreis Unna mit einem Plus von gut 9,3 Millionen Euro ab. Das Ei-

genkapital wurde auf 34 Millionen Euro erhöht. Für den Jahresabschluss 2019 rechnen wir mit einem leichten Minus von rund 300.000 Euro. Auch damit, so denke ich, können wir zufrieden sein. **Und: Der nun vorgelegte Haushalt 2020 ist dank vernünftigen Wirtschaftens und positiver Wirtschaftslage mit Fug und Recht als solide zu bezeichnen.** Wir bauen Schulden ab – gleichzeitig stärken wir weiterhin mit gezielten Investitionen in Infrastruktur und Dienstleistungen die Rahmenbedingungen, die den Kreis Unna für unsere Bürgerinnen und Bürger so lebens- und liebenswert machen.

Ganz wichtig: Das Versprechen an unsere Städte und Gemeinden halten wir ein! Wir nehmen, soweit es irgend geht, Rücksicht auf ihre angespannte finanzielle Situation. Der Kreis Unna lässt 6,3 statt wie zunächst angekündigt 2,3 Millionen Euro aus der Ausgleichsrücklage in den Haushalt fließen. Es ist uns in vielen politischen Gesprächen gelungen, den Landschaftsverband Westfalen-Lippe davon zu überzeugen, ebenfalls tiefer in seine Ausgleichsrücklage zu greifen. Insgesamt werden die kreisangehörigen Kommunen auf diese Weise um 2,1 Millionen Euro entlastet. Das ist mehr als nur ein positives Signal.

Aber meine Damen und Herren,

auch wenn wir heute einen Haushalt verabschieden können, der uns zufrieden stimmt, so sollten wir doch nicht in Euphorie verfallen. Der Kämmerer warnt uns wahrscheinlich zurecht vor den dunklen Wolken, die bereits am Konjunkturhimmel aufziehen – mit all ihren Auswirkungen auf Steuereinnahmen und Arbeitsplätze. Ein erstes Anzeichen dafür ist die

schwächelnde Zeitarbeitsbranche – eines der bekannten Warnzeichen für den Abschwung, das wir ernst nehmen sollten.

Das bedeutet:

Vieles ist gut, aber noch nicht gut genug, wenn wir den Blick verantwortungsbewusst in die Zukunft richten. Wie sind wir vorbereitet, wenn sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verändern? Was tun wir, wenn Bund und Land immer wieder neue Gesetze verabschieden, die nur eine Ausgaberichtung kennen?

Ich denke, wir haben die vergangenen Jahre verantwortungsbewusst genutzt, um die Weichen für die Zukunft so gut wie möglich zu stellen.
Und wir sind gut beraten, dass weiterhin konsequent zu tun!

Deshalb ist es so wichtig, **heute den Startschuss für die Weiterentwicklung des Konzerns Kreis Unna zu geben**, indem wir das Erfolgsmodell der Holdingstruktur auf andere Beteiligungen ausdehnen.

Und deshalb, liebe Kolleginnen und Kollegen,

ist es auch enorm wichtig, dass nun ein **Regionales Entwicklungskonzept** zur politischen Diskussion vorliegt, das eine nachhaltige Gesamtstrategie für unseren Kreis Unna aufzeigt. Was wir dabei unbedingt beachten sollten: Dieses Regionale Entwicklungskonzept hilft uns, den Anforderungen des Strukturstärkungsgesetzes gerecht zu werden, um bestmögliche Voraussetzungen für eine Förderung durch die angekündigten Bundesmittel zu schaffen! Zur Erinnerung:

Mehr als 100 Millionen Euro könnten dem Kreis Unna zugutekommen. Er steht im Gesetzentwurf des Bundes auf Platz zwei der förderfähigen Gemeinden und Gemeindeverbände –

das, meine Damen und Herren, hat es noch nie gegeben! Es bedeutet eine Chance, die wir auf keinen Fall leichtsinnig aufs Spiel setzen dürfen!

Grundsätzlich gilt:

Unser ganz besonderes Augenmerk muss nach wie vor auf dem Handlungsfeld **Wirtschaft und Arbeit** liegen. Mein Dank gilt an dieser Stelle der Wirtschaftsförderungsgesellschaft und dem Jobcenter Kreis Unna für die stets konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit, die zum Wohle der Menschen vor Ort nicht hoch genug einzuschätzen ist. Wir haben in der Vergangenheit vieles gemeinsam möglich gemacht: Denken wir nur an das Thema sozialer Arbeitsmarktes, bei dem der Kreis Unna durchaus eine führende Rolle übernommen hat. An die Entwicklung von Gewerbeflächen, die Förderung von Existenzgründungen und die Schaffung qualifizierter Arbeitsplätze. **Diesen Weg werden wir weiterhin konsequent gehen!**

Im Blick müssen wir dabei gerade auch **die Jugendlichen und jungen Erwachsenen** haben. Wir haben es geschafft, die Jugendarbeitslosenquote gegenüber 2018 um **beeindruckende 16 Prozent** zu senken. Aber immer noch sind aktuell **1.021 junge Menschen** ohne Arbeit und damit ohne Perspektive. **Das dürfen wir so nicht hinnehmen!**

Meist ist ein fehlender Schulabschluss der Grund, warum es mit dem Ausbildungsplatz nicht klappt. Deshalb war es ein richtiger Schritt, **Förderklassen für Schülerinnen und Schüler** mit besonderem Unterstützungsbedarf an allen Berufskollegs in Trägerschaft des Kreises Unna einzurichten. Anfang diesen Monats hat der letzte der insgesamt fünf Sozialarbeiter, deren Einstellung wir im vergangenen Jahr beschlossen haben, seine Arbeit aufgenommen. Davon versprechen wir uns viel Gutes.

Ein weiterer Schritt, für den wir uns als SPD stark machen: die Einrichtung eines „**Hauses der Jugend**“ in Bergkamen. Alle Dienstleistungen von Kreis, Jobcenter, Arbeitsagentur und Stadt unter einem Dach – das bedeutet gebündelte Kräfte im Kampf gegen die Jugendarbeitslosigkeit. Der Blick nach Selm, wo Bürgermeister Mario Löhr **bereits 2012** ein „Haus der Jugend“ eröffnet hat, spornt uns dabei an. Der Erfolg dieses Modells spricht für sich und wir hoffen, es auf Dauer auch in weiteren kreisangehörigen Kommunen verwirklichen zu können.

Jeder hat das Recht auf eine gute und zukunftsfähige Ausbildung!
Wer jungen Menschen Chancen und Perspektiven geben will, darf nicht erst reagieren, wenn es schon fast zu spät ist. **Wir müssen so früh wie möglich und an vielen Stellen handeln!**

Das tun wir,

- indem wir **neue innovative Bildungsgänge** an unseren Berufskollegs schaffen,

- indem wir mit der Digitalisierung zeitgemäße Voraussetzungen für eine moderne pädagogische Arbeit schaffen
- und indem wir unseren Förderschulen im Kreis Unna bestmögliche Bedingungen für ihre wertvolle Arbeit geben.

Das tun wir **aber auch**, wenn wir dafür sorgen, dass Schülerinnen und Schüler problemlos ihren Weg zwischen Ausbildungsstätte und Berufskolleg zurücklegen können – wie es nun mit der Erweiterung der Buslinien 530 und 536 für die Selmer Berufsschüler gelungen ist. Sie waren tatsächlich für den Heimweg vom Berufskolleg in Werne auf Motorroller oder „Eltern-Taxi“ angewiesen. Ein unmöglicher Zustand!

Wir sehen: **Alles hängt mit allem zusammen. Wir müssen an einer ganzen Reihe Stellschrauben drehen, damit möglichst vieles gut ist im Kreis Unna.**

Meine Damen und Herren,

hier sind wir bei einem anderen wichtigen Handlungsfeld, das uns in Zukunft noch mehr beschäftigen wird, als es das jetzt schon tut: die Mobilität.

Das Beispiel der Berufsschüler zeigt, dass hier noch viel zu tun ist, wenn wir die Verkehrswende schaffen und die Menschen dazu bewegen wollen, den Öffentlichen Personennahverkehr als Alternative zum Auto zu akzeptieren. Mit Lippenbekenntnissen ist es nicht getan. Wir brauchen konkrete Angebote, die für die Menschen einen Mehrwert schaffen – und zwar in Sachen Komfort, Sicherheit, Schnelligkeit und Zuverlässigkeit

gleichermaßen. Ein Schnellbus-System, das die Städte im Kreis Unna auf direktem Wege miteinander verbindet, ist so ein Angebot. Kundenfreundliche Rad- und Mobilstationen ein anderes.

Damit wir uns richtig verstehen: Es geht hier **nicht** darum, das Auto zu verteufeln. **Es geht vielmehr um die entscheidenden Fragen, wie wir Menschen wieder mehr Lebenszeit gewinnen, indem wir nicht ständig im Stau stehen. Wie wir unsere Umwelt entlasten. Wie wir Lebensräume zurückgewinnen, die in der Vergangenheit allzu oft als autogerecht geplant worden sind. Hier müssen wir die richtigen Antworten finden. Und dazu brauchen wir ein attraktives, integriertes Verkehrskonzept, das wir Zug um Zug in die Tat umsetzen.**

In diesem Jahr hat der Kreistag beschlossen, den Klimanotstand für den Kreis Unna auszurufen: Auch deshalb haben wir eine besondere Verantwortung, alles was wir hier beschließen, mit Blick auf die Auswirkungen auf Umwelt und Natur zu bewerten. Das tun wir nicht, weil es gerade angesagt ist oder im Trend liegt, wie man so schön sagt. **Wir tun das den Menschen – uns allen – zuliebe.** Wir haben es **mit** in der Hand, wie wir in Zukunft im Kreis Unna leben, wohnen, arbeiten und uns fortbewegen.

Deshalb unterstützen wir auch die Einrichtung der Stelle eines **Klimaschutzbeauftragten**, der mit den Kommunen und Kreisgesellschaften eng zusammenarbeitet. Es geht darum, möglichst viele Menschen auf diesem Weg mitzunehmen und neben den ökologischen auch die sozialen Folgen des Klimawandels aufzuzeigen.

Meine Damen und Herren,

lassen Sie mich an dieser Stelle auf eine Sache zurückkommen, die ich gerade bereits gesagt habe:

Alles hängt mit allem zusammen. Wir müssen an einer ganzen Reihe Stellschrauben drehen, damit möglichst vieles gut ist im Kreis Unna.

Ich möchte dafür einige Beispiele nennen, die auch auf unsere aktuellen Anträge Bezug nehmen:

- Wenn wir das **Zentrum für Internationale Lichtkunst in Unna** zu seinem 20-jährigen Bestehen mit 5.000 Euro fördern, unterstützen wir damit nicht nur ein Museum mit überregionaler Ausstrahlungskraft, sondern auch die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und damit frühkindliche Bildung. Denn Führungen für Schulkassen und museumspädagogische Workshops sind ein wichtiger Teil des Angebots.
- Wenn wir uns dafür einsetzen, mit Hilfe der Wirtschaftsförderungsgesellschaft ein „**Netzwerk Pflege**“ zu schaffen, tun wir etwas gegen den Fachkräftemangel vor Ort. Aber wir richten den Fokus auch auf eine zukunftsweisende Branche, die für viele Menschen Beschäftigungsperspektiven eröffnet.

- Wenn wir im Kommunalen Integrationszentrum die **Stelle für Demokratieförderung und Antirassismus-Arbeit** ausbauen, fördern wir die politische Arbeit in Schulen und offener Jugendarbeit. Und wir flankieren gleichzeitig die **wertvolle ehrenamtliche Arbeit**, die in diesem Bereich an so vielen Stellen geleistet wird.
- Wenn wir mit Hilfe der UKBS **100 neue Wohnungen** im Kreis Unna bauen, schaffen wir nicht nur bezahlbaren Wohnraum für Gering- und Normalverdiener. Wir schaffen auch die Voraussetzungen dafür, dass Menschen in den eigenen vier Wänden alt werden können. Dass Menschen mit Behinderungen in einem barrierefreien Umfeld leben. Dass Familien mit Kindern ausreichend Platz zum leben und spielen haben. Und dass Alleinstehende auf dem überbelegten Wohnungsmarkt nicht auf der Strecke bleiben.

Meine Damen und Herren, wir sehen in der Tat:

Alles hängt mit allem zusammen.

Das zeigt sich auch, wenn wir auf das schauen, was wir in den vergangenen Jahren geleistet haben. Ein Beispiel, auf das wir zurecht stolz sein können, ist die **Weiterentwicklung von Haus Opherdicke**. Unser Vorschlag, hierzu eine Kommission einzurichten, hat sich bewährt. **Hier ist eine tolle und ideenreiche Arbeit geleistet worden!**

Inzwischen haben wir mit Haus Opherdicke nicht nur einen Ausstellungsort, der weit in die Region hineinstrahlt. Wir haben auch einen Ort

geschaffen, an dem die Menschen im Kreis Unna sich wohlfühlen, sich treffen und entspannen. Wir haben eine wunderschöne Parklandschaft, flexibel nutzbare Räumlichkeiten für Feste und Veranstaltungen sowie ein Bistro mit ausgebautem Service und Catering, das große Resonanz findet.

Es kommt mir manchmal so vor, dass in den Diskussionen über die vermeintlich weichen Standortfaktoren ganz vergessen wird, wie diese unser gesellschaftliches Leben prägen und bereichern. Sie sind wichtig, damit die Menschen gern im Kreis Unna leben. **Hiervon profitieren im Übrigen auch die Unternehmen, die mit der Attraktivität unserer Region im Wettbewerb um Fachkräfte punkten.**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die SPD-Fraktion hat auch in diesem Jahr viel Zeit in die Etatberatungen investiert. Wir haben intensiv über die notwendigen Impulse bei den einzelnen Fachthemen diskutiert. Denn natürlich ist es uns wichtig, dass der Haushalt eine **sozialdemokratische Handschrift** trägt. Ich meine, dass ist uns gelungen!

Ich bin stolz darauf, liebe Fraktionskolleginnen und -kollegen, was wir in den vergangenen Wochen an konstruktiver Arbeit geleistet und in Anträgen formuliert haben. Wir **helfen Menschen mit Benachteiligungen**, schaffen **Chancengerechtigkeit und Perspektiven**, tragen dazu bei, **Bewegung in die notwendige Verkehrswende** zu bringen und den **Klimaschutz** als Querschnittsaufgabe zu verstehen – auch mit Blick auf

seine sozialen Folgen. Wir haben, liebe Kolleginnen und Kollegen, einige wichtige sozialdemokratische Ausrufezeichen in einem insgesamt soliden Haushalt gesetzt, dem **wir aus ganzer Überzeugung heute zustimmen können!**

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei **allen Kreistags- und Ausschussmitgliedern.** Auch wenn wir uns in der Sache nicht immer einig waren, so haben wir fair miteinander diskutiert und gute Lösungen für den Kreis Unna gefunden. Mein Dank gilt auch der **Verwaltung,** mit der wir vertrauensvoll zusammenarbeiten, insbesondere am heutigem Tag dem **Kämmerer und Kreisdirektor Mike-Sebastian Janke mit seinem Team.** Ich möchte ihnen persönlich sagen: Sie haben in den vergangenen Wochen und Monaten **richtig, richtig gute Arbeit geleistet!**

Bedanken möchte ich mich außerdem bei der **Personalvertretung** für die konstruktive Zusammenarbeit. Gemeinsam ist es uns gelungen, den Stellenplan moderat anzupassen.

Genießen sie alle die Vorweihnachtszeit und die Festtage. Kommen Sie gesund und tatendurstig in das neue Jahr. Auf uns warten viele Herausforderungen, die wir zum Wohle des uns anvertrauten Kreises Unna meistern müssen. Denken wir daran: **Vieles ist gut im Kreis Unna, aber noch nicht gut genug!**

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Brigitte Cziehso

Fraktionsvorsitzende